

# Heinsberger



# Volks-Zeitung

Für Wahrheit, Freiheit und Recht.

Verantw. für den redaktionellen Teil G. Wagner, Heinsberg

Rotationsdruck u. Verlag von H. W. Joppen, Heinsberg

Anzeigenpreis: 4 Spalten 20 Pfennig oder deren Raum 30 Pfennig. Anzeigen von Auswärtigen außerhalb des Preises 100 Pfennig. Bekanntheit mit 8 Pfennig pro Zeile berechnet. — Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen kann keine Gewähr übernommen werden. Postfachkonto Köln Nr. 43138.

Preis: 10 Pfennig. Einmalige Beiträge 20 Pfennig. Abonnement: 10 Mark pro Quartal, 30 Mark pro Jahr. Einmalige Beiträge 20 Pfennig. Abonnement: 10 Mark pro Quartal, 30 Mark pro Jahr. Einmalige Beiträge 20 Pfennig. Abonnement: 10 Mark pro Quartal, 30 Mark pro Jahr.

## Berlin und Washington.

### Simons vor dem Reichstag.

Im Saal des Reichstages am Freitag den 24. d. M. sprach Herr Simon vor dem Reichstag über die Verhandlungen der Londoner Konferenz. Er sprach über die Verhandlungen der Londoner Konferenz, die am 24. d. M. im Reichstag stattfanden. Er sprach über die Verhandlungen der Londoner Konferenz, die am 24. d. M. im Reichstag stattfanden.

### Stegerwalds Programm.

In der Freitagssitzung des preussischen Landtages gab Ministerpräsident Stegerwald die neue Zusammenfassung des von ihm gebildeten Ministeriums bekannt und führte dann aus: Das Programm meines Ministeriums muß der gegenwärtigen Lage angepaßt sein. Was das Gebiet der inneren Politik anlangt, so steht die Regierung einmütig auf dem Boden der Reichs- und preussischen Verfassung.

### Reformen

vorgeht, überall dort, wo solche infolge überalterter staatlicher Einrichtungen notwendig sind. Mit diesen Grundgedanken wird das Ministerium die großen Reformen über die Gemeindeverwaltung, insbesondere die Landgemeinden, Städte, Kreis- und Provinzialverwaltung sowie das Gesetz über die Provinzialautonomie so rasch als möglich vor die gesetzgebenden Körperschaften bringen.

### Die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung

läßt sich nur dann durchführen, wenn die Rechtspflege Preußens vom Vertrauen der Volksgemeinschaft getragen wird. An der vom Reich betriebenen Justizreform wird Preußen nach Kräften mitarbeiten. Handel und Gewerbe sind durch die von unsen bisherigen Feinden geplanten Wirtschaftsmassnahmen bedroht.

### Das zweite Ziel war die Beschaffung von

Finanzmitteln, die imstande sind, die finanziellen Bedürfnisse der Provinz zu befriedigen. Es wurde das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, den Staat für eine internationale Anleihe zu bohnen. Bei den Versuchen Deutschlands, diese Anleihe zu bekommen, ist auch angestrebt worden, sich mit den Engländern zu verbinden.

### Das Haus nahm die Erklärung schweigend auf.

In der Freitagssitzung des preussischen Landtages gab Ministerpräsident Stegerwald die neue Zusammenfassung des von ihm gebildeten Ministeriums bekannt und führte dann aus: Das Programm meines Ministeriums muß der gegenwärtigen Lage angepaßt sein.

### Die materielle Not der Zeit erfordert eine bewachte

Pflege unserer ideellen Güter durch den Staat. Bei voller Würdigung der natürlichen Schranken jeder Staatsleitung auf kulturellem Gebiet und bei aller Wahrung landmannschaftlicher Eigenart muß es das Ziel jeder deutschen Kulturpolitik sein, durch Stärkung des nationalen und sozialen Verantwortungsgefühls dem Volke auch über Konfessionen und Parteien hinweg das Bewußtsein seiner nationalen und kulturellen Einheit zu erhalten und zu stärken.

### Reich und Preußen

in der Öffentlichkeit niemals zur Ruhe gekommen. Aus der untrübsamen Grundlage der Weimarer Verfassung ergeben sich Probleme, die um so vorsichtiger behandelt werden müssen, als eine etwaige Um- und Neugestaltung der deutschen Länder nicht allein unter ihnen, sondern auch hauptsächlich unter außenpolitischen Gesichtspunkten betrachtet werden muß.

### Zweites Leben.

Roman nach Mrs. Alexander von Ida Fried. Nachdruck verboten. So wurde Mildred immer mehr in die Gesellschaft gezogen. Seit Leigh fort war, fand sie die Abende unendlich lang. In seiner Gegenwart fühlte sie sich lebendig und glücklich.

### „Rut ein Telegramm für mich! Ich werde es

Ihnen nach dem Frühstück sagen!“ erwiderte Mildred gewaltsam ruhig, während es voll Ungestüm auch in ihr fragte: „Was — was ist es?“

### „Denken Sie daran, bald recht bald zurück-

kommen!“ sagte die blinde Dame ihr zum letzten Abschied. „Es ist mir auferst leid, daß Sie gehen! Ich fürchte, wir sehen Sie nicht wieder!“

### „Was gibt es? Wer ist da?“ fragte sie vor-

schämte. „Kennst du mich nicht, Tante?“ rief Mildred erstaunt. „Gott bewahre mich, Sie — Sie sind es, Liebe?“

### Die Stiefmutter.

Roman von Gertrude von Balbo. [Nachdruck verboten.] So wurde Mildred immer mehr in die Gesellschaft gezogen. Seit Leigh fort war, fand sie die Abende unendlich lang. In seiner Gegenwart fühlte sie sich lebendig und glücklich.

### „Rut ein Telegramm für mich! Ich werde es

Ihnen nach dem Frühstück sagen!“ erwiderte Mildred gewaltsam ruhig, während es voll Ungestüm auch in ihr fragte: „Was — was ist es?“

### „Denken Sie daran, bald recht bald zurück-

kommen!“ sagte die blinde Dame ihr zum letzten Abschied. „Es ist mir auferst leid, daß Sie gehen! Ich fürchte, wir sehen Sie nicht wieder!“

### „Was gibt es? Wer ist da?“ fragte sie vor-

schämte. „Kennst du mich nicht, Tante?“ rief Mildred erstaunt. „Gott bewahre mich, Sie — Sie sind es, Liebe?“





